

# Anlage zu 5845 - 1 - 6/64 II

Projektgruppe  
Endlagerung r. a. Abfälle

Leopoldshafen, den 28. 2. 64  
ErA-Notiz Nr. 13  
Dr. Kr/ans

## BESPRECHUNGSNOTIZ

Zeitpunkt: 19. 2. und 20. 2. 1964  
Ort: BMwF  
Teilnehmer: Min.-Rat Dr. Straimer (20.2.64) )  
Dr. Holtzem ) BMwF  
Dr. Schwibach )  
  
Dr. Krause ) GFK  
Dr. Ramdohr )

Zweck der Besprechung war es, das weitere Vorgehen der Projektgruppe für die Errichtung eines Endlagers festzulegen. Als neue Gesichtspunkte waren die Ergebnisse der Befahrung des Bergwerks Asse zu berücksichtigen. Das Ergebnis der Diskussionen läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der Zustand der Grubenbaue und des Schachtes der Asse lassen eine Benutzbarkeit dieses Salzbergwerkes von 5 - 10 Jahren von vornherein sicher erscheinen. Im ersten Jahr soll durch verschiedene Untersuchungen die Standfestigkeit eingehend untersucht und daraufhin die weiteren Planungen ausgelegt werden.

2. Neben dem niedrigen Kaufpreis von ca. 600.000 DM sowie der Möglichkeit zur Durchführung verschiedener Versuche, die in einer Kaverne nicht zu machen sind, spricht auch die Tatsache, daß die Asse sofort zur Verfügung steht für einen Kauf. Es könnten damit bereits ab 1965 sämtliche Einlagerungswünsche erfüllt und deshalb Zeit für die weiteren Planungen gewonnen werden.
3. In der Asse sollen u.a. folgende Versuche durchgeführt werden: Bestimmung der Druckfestigkeit des Salzgesteins und der Standfestigkeit der Salzpfeiler; Erfassung der Gebirgsbewegungen; verschiedene Wärme- und Bestrahlungsversuche; Simulierung der Vorgänge beim Versaufen eines Bergwerkes wie Konvektion der Lösung, Ausbreitung der Aktivität, Korrosion der Behälter etc. (ein ausführliches Programm wird in Kürze vorgelegt).
4. Hoch aktive Abfälle können, wenn die Sicherheitsuntersuchungen zufriedenstellend ausfallen, in der Asse für eine gewisse Zeit zwischengelagert werden. Hierbei können die Fragen des Transportes, des Umfüllens, der Erwärmung etc. in der Praxis studiert werden.
5. Der Kaufpreis der Asse ist bereits durch den Wert der Über- tageanlagen und der Liegenschaften gedeckt. Er wäre in der vorgesehenen Höhe jedoch auch durch die Möglichkeit zur Durchführung der erwähnten Versuche zu rechtfertigen. Schließlich wäre der Kaufpreis der Asse auch allein wegen der Möglichkeit der Einlagerung von Abfällen zu vertreten,

wobei sich bei einem Betrieb von 5 Jahren Einlagerungskosten von ca. 1.000 DM / m<sup>3</sup> (500.000 DM Kaufpreis, 1 Mio Betriebskosten, 1.500 m<sup>3</sup> Abfälle), bei einem Betrieb von 10 Jahren Einlagerungskosten von vielleicht 200 DM / m<sup>3</sup> ergeben würden (500.000 DM Kauf, 2,5 Mio Betriebs- und Unterhaltungskosten, 15.000 m<sup>3</sup> Abfälle).

6. Neben dem Erwerb des Bergwerks Asse soll auch die Errichtung der Kaverne weitergetrieben werden. Dieses Projekt verdient besonderes Interesse deshalb, weil es geeignet erscheint an entsprechenden Reaktorstandorten eine direkte Beseitigung der radioaktiven Abfälle zu ermöglichen. Daneben erlaubt das gleichzeitige Betreiben von Kaverne und Bergwerk einen echten Vergleich der beiden Projekte hinsichtlich Betriebskosten, Sicherheit, <sup>an</sup>Arbeitsaufwand etc.. Auf Grund dieser Erfahrungen wird es möglich sein, zu einem gut fundierten Konzept für ein späteres Endlager zu kommen. Die Errichtung der Kaverne dürfte ca. 5 Jahre dauern. Zur Sammlung von Betriebserfahrungen sind zwei weitere Jahre nötig, so daß nach ca. 7 Jahren mit der praktischen Verwirklichung der endgültigen Anlage begonnen werden kann.
  
7. Der Standort für die Kaverne soll sehr sorgfältig nach allen möglichen Sicherheitsaspekten, Verkehrssituation, Großraumplanung etc. gewählt werden und die Möglichkeit, später dort auch Reaktoren oder Aufbereitungsanlagen anzulegen, bieten.

8. Neben der Salzlagerung sollen auch die Projekte der Aquiferspeicherung und der Meerversenkung weiterverfolgt werden.
9. Bezüglich der Asse scheint ein Erwerb durch den Bund das günstigste Verfahren zu sein. Ein Erwerb durch die GFK erscheint wegen der nötigen Verantwortlichkeit, die bei Einlagerung von radioaktiven Abfällen über mehrere Jahrhunderte hinausgehen muß, nicht sinnvoll.
10. Es ist geplant, mit der Wintershall für die Dauer eines Jahres einen Vorvertrag zu schließen und die Kaufabsicht zu erklären, da der Ankauf durch den Bund rund 1 Jahr dauern wird, die Asse jedoch Mitte April stillgelegt wird und mit den Versuchsarbeiten im Anschluß daran begonnen werden kann. Während dieses ersten Jahres soll die Projektgruppe bereits verschiedene Vorarbeiten in Angriff nehmen. Gedacht ist vor allem an genaue untertägige Vermessungen zur Erfassung von Gebirgsbewegungen und Festigkeitsuntersuchungen des Salzgesteins. Die weiteren Entscheidungen über das Versuchsprogramm werden weitgehend von den Ergebnissen dieser ersten Arbeiten abhängen.
11. Die Projektgruppe soll ein Presse-Communique vorbereiten, und in ihrem Hause sowie mit dem Ministerium abstimmen, das im Falle der Übernahme der Asse veröffentlicht werden kann. Zur gleichen Zeit soll in der Frankf. Allgemeinen

ein Artikel über Fragen der radioaktiven Abfälle publiziert werden.

12. Die Projektgruppe soll einen Vorschlag für eine Reise in die USA ausarbeiten zur Besichtigung von Endlagern sowie damit zusammenhängenden Projekten.

*Handwritten signature*

Verteiler:

Geschäftsführung	2 x
Finanzabt.	1 x
<u>BMwF</u>	<u>3 x</u>
Akten	1 x